

# Rettungsübungsstrecke der Wuppertaler Stadtwerke AG

Praxisnahe Unterweisungen und Rettungsübungen  
an einer Kanalübungsstrecke



Der Kanalbetrieb der WSW AG betreibt 1.400 km Kanalnetz mit ca. 35.000 Schächten und 150 Sonderbauwerken. In diesen Anlagen werden jährlich ca. 30 Millionen m<sup>3</sup> Schmutzwasser und ca. 60 Millionen m<sup>3</sup> Regenwasser abgeleitet.

Die betrieblichen Hauptaufgaben bestehen aus:

- >> Kanalinstandsetzung,
- >> Kanal- und Schachtreinigung,
- >> Kanal- und Schachtinspektion,
- >> Betrieb der Sonderbauwerke und des Entlastungssammlers.

Die Aufgabenerledigung erfolgt entsprechend den gesetzlichen Vorgaben überwiegend mit eigenem Personal. Eingesetzt werden insgesamt 115 Mitarbeiter, darunter:

- >> Bauingenieure,
- >> Technische und kaufmännische Angestellte,
- >> Ver- und Entsorger, Kanalunterhaltungsarbeiter,
- >> Industriemechaniker,
- >> Maurer,

- >> Elektroingenieure, Energieanlagenelektroniker und
- >> IT Systemelektroniker.

Die jährlichen Sicherheitsunterweisungen und Rettungsübungen gemäß BGV C 5 „Abwassertechnische Anlagen“ und BGR 126 „Sicherheitsregeln für Arbeiten in umschlossenen Räumen von abwassertechnischen Anlagen“ werden nicht nur für das Personal des Kanalbetriebes, sondern auch für Mitarbeiter der Planungs- und für Bauleitungsabteilungen und Mitarbeiter der auftragten Fremdfirmen durchgeführt.

Diese Notwendigkeit führte zu den ersten Überlegungen zu einer eigenen Rettungsübungsstrecke!

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Sicherheitstechnik der Bergischen Universität Wuppertal entstand im Rahmen einer Diplomarbeit, die die WSW AG mit betreut hat, der Entwurf einer Rettungsübungsstrecke. Ziel war es, einerseits ein begehbare Kanalstück und ein Schachtbauwerk für eine praxisnahe Rettungsübung (DN 1500) und andererseits ein Übungsstück für die Schulung der Hochdruckreinigung (DN 300) zu erhalten.

Dieses Ziel hat die WSW AG nun mit dem Bau und der Inbetriebnahme der Rettungsübungsstrecke auf dem Betriebsgelände an der Schützenstraße erreicht.

## Sicherheitsunterweisung im Kanalbetrieb

Im theoretischen Teil werden folgende Inhalte vermittelt:

- >> Einsteigen und Arbeiten in umschlossenen Räumen,
- >> Hygiene,
- >> PSA und insbesondere Atemschutz,
- >> Sicherung von Arbeitsstellen im Straßenraum,
- >> Ermitteln gefährlicher Atmosphäre,
- >> Maßnahmen gegen gefährliche Atmosphäre usw.

Im praktischen Teil wird dann der Umgang geübt mit

- >> Dreibaum mit Höhensicherungs- und Rettungshubgerät,
- >> Einstieghilfen,
- >> Dräger Multiwarn,
- >> Selbstretter Dräger Oxy K 30 S,
- >> Arbeits- und Rettungsgerät Dräger Oxy K pro oder Dräger PSS 100,
- >> und die Rettung aus Kanälen mit einer Übungspuppe (80 kg).



Seit 2007 ist die praxisnahe Rettungsübung in und an der Rettungsübungsstrecke Bestandteil der Sicherheitsunterweisung im Kanalbetrieb.

### Fazit:

- >> Die vorgeschriebene praxisnahe Übung ist sichergestellt.
- >> Keine Übungen an in Betrieb befindlichen Anlagen, somit keine störenden Einflüsse von außen (Verkehr, Passanten).
- >> Durch die Fluchttür ist jederzeit ein schneller Eingriff von außen möglich.
- >> Durch die Simulation von verschiedenen Betriebszuständen ist eine praxisnahe Ausbildung gewährleistet.

Der Kanalbetrieb der WSW AG beabsichtigt, diese Schulungen zukünftig auch Externen anzubieten. ●

### ● Weitere Infos

#### Ansprechpartner der WSW AG:

Uwe Schaube,  
Tel.: 0202/569-7810  
Fax.: 0202/569-7800  
E-Mail: uwe.schaube@wsw-online.de

Jörg Lunkewitz,  
Tel.: 0202/569-7819  
Fax.: 0202/569-7800  
E-Mail:  
joerg.lunkewitz@wsw-online.de



Zum sicheren Einstieg wird eine mobile Einstiegshilfe und als Absturzsicherung das Höhensicherungsgerät benutzt.



Als Rettungsgeräte sind Chemikalsauerstoffgeräte im Einsatz. Für die Übung werden Trainingsgeräte ohne KO<sub>2</sub>-Patrone verwendet.



Die 80 kg schwere Übungspuppe muss ca. 15 m aus der Übungsstrecke zum Schacht gezogen werden.



Die Übungspuppe wird im Schacht am Rettungshubgerät eingehängt.



Aus dem Schacht wird die Übungspuppe mittels der Rettungshubeinrichtung des Höhensicherungsgerätes geborgen.